

KÜSTEN NEWSLETTER 3/2012

(JUNI 2012)

Online Informationen zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland

Herausgegeben von EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)

Redaktion: Antje Bruns
(ISSN 1611-762X)

Liebe Leserinnen und Leser,

Im dritten Küsten Newsletter des Jahres 2012 haben wir wie gewohnt Hintergrundberichte, Kurzmeldungen sowie Publikations- und Konferenzhinweise zum Thema Küste, Meer und Wasser zusammen gestellt.

Gern können Sie eigene Meldungen über den Newsletter verbreiten; Dazu schicken Sie bitte eine formlose E-Mail mit den Nachrichten an newsletter@eucc-d.de. Der nächste Newsletter erscheint Anfang August 2012. Bis zum **Redaktionsschluss (25.07.2012)** werden Beiträge angenommen.

Am Schluss dieser Ausgabe finden Sie Neuigkeiten aus dem Projekt RADOST. RADOST steht für ‚Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste‘ und ist ein Verbundprojekt, das im Juli 2009 startete und über dessen Projektverlauf wir Sie regelmäßig informieren.

Darüber hinaus unterstützen wir die Informationsverbreitung des Projektes baltadapt, das das Ziel verfolgt, eine für den ganzen Ostseeraum anwendbare Klimawandelanpassungs-Strategie zu entwickeln.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, ist dies mit einer E-Mail an newsletter@eucc-d.de möglich oder direkt [hier](#).

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen
Antje Bruns
im Namen von EUCC-Deutschland

Inhalt

EUCC – In eigener Sache.....	2
Berichte und Hintergründe	3
Wissenschaft und Forschung.....	5
Politik: Europäische und globale Entwicklungen	6
Kurzmeldungen	7
Publikationen.....	11
Medien-Tipp	12
Miscellaneous – Vermischtes	13
Ausschreibungen	14
Weitere Newsletter.....	15
Neuigkeiten aus dem Projekt RADOST	18
Termine: Konferenzen und Workshops	20
Impressum	26

EUCC – In eigener Sache

EUCC-D präsentiert sich mit dem Bildungsprojekt „Meer im Fokus“ auf der „Woche der Umwelt“



Die Küsten Union Deutschland präsentiert sich am 5. und 6. Juni 2012 auf der vierten „Woche der Umwelt“ im Park von Schloss Bellevue und stellt ihr Bildungsprojekt „Meer im Fokus“ vor. Sie ist damit einer der wenigen Teilnehmer aus dem norddeutschen



Raum; nur zwei kommen aus Mecklenburg-Vorpommern. Die „Woche der Umwelt“ gilt bundesweit als die führende Leistungsschau für innovative Umweltprojekte. Mit dem Projekt holt der Verein in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern Meer und Küste in die Schule und trägt Schülerwissen in die Öffentlichkeit. Bereits über 400 Teilnehmer aus 18 Schulklassen haben sich dem Meer vor ihrer Haustür - der Ostsee - genähert, Fragen der nachhaltigen Entwicklung erörtert und eine umfangreiche Wissensplattform im Internet erstellt. Weitere Informationen unter www.eucc-d.de und www.kuestenschule.de.

1. Baltadapt Stakeholder Workshop für Tourismusakteure



Warnemünde, 2.-3. Mai 2012. Der Tourismus im Ostseeraum wird durch den Klimawandel vor neuen Herausforderungen stehen. Manchen der Herausforderungen müssen die Akteure im Ostseeraum unabhängig von Ländern und Regionen begegnen, andere werden stark von regionaltypischen naturräumlichen oder sozioökonomischen Bedingungen abhängen.



Das Projekt Baltadapt hat in seinem „1. Akteurs-Workshop Tourismus“ Tourismusakteure aus 7 verschiedenen Ostseeanrainerstaaten zu einem Meinungs- und Erfahrungsaustausch eingeladen. Gemeinsam haben die Teilnehmer langfristige Ziele für ihren Sektor für die nächsten 10 bzw. 50 Jahre erörtert und generelle Chancen und Hürden zum Erreichen dieser Ziele identifiziert. Sie diskutierten, welche Klimaauswirkungen den Sektor in seiner zukünftigen Entwicklung nachhaltig betreffen werden und wie die Auswirkungen auf Natur und Umwelt als wichtige touristische Ressourcen

aussehen könnten. Die Teilnehmer benannten zudem konkrete Bereiche, für die sie vorrangig die Politik in Verantwortung sehen, empfahlen Themen, die in die Entwicklung der makro-regionalen Anpassungsstrategie für den Ostseeraum Eingang finden sollten, und debattierten Maßnahmen zur Reduzierung von Risiken für den Sektor sowie Möglichkeiten, diesen zu begegnen.

Die gewonnenen Erkenntnisse sollen in die im Rahmen von baltadapt entwickelte, makro-regionale Anpassungsstrategie einfließen, deren Entwurf u.a. mit Tourismus-Akteuren auf einem 2. Workshop zu Beginn 2013 abschließend diskutiert werden soll. EUCC-D hat die Organisation und Durchführung des Workshops unterstützt und inhaltlich begleitet. <http://www.baltadapt.eu/>

Drittes AQUAFIMA Projekttreffen und Workshop zu Aquakulturtechnologien und -strategien in Gdansk, Polen



Vom 14. bis zum 16. Mai fand in Gdansk in Polen das dritte Projekttreffen von AQUAFIMA statt. Das EU-Projekt AQUAFIMA beschäftigt sich mit integriertem Fischereimanagement und Aquakultur im Ostseeraum. In einem gemeinsamen Workshop stellten Partner aus Deutschland, Russland und Norwegen sowie Referenten der Projekte AQUABEST und SUBMARINER ihre Erfahrungen hinsichtlich der Technologien, Kosten und Organisation der Fischaufzucht in Aquakulturanlagen vor. Auf einer Exkursion zum Inland Fisheries Institute in Rutki wurden den Teilnehmern die Aufzuchtmethoden und Entwicklungsstadien von Forelle und Stör veranschaulicht.



Partner des Projektes ARTWEI, welches sich mit dem nachhaltigen Management von Übergangsgewässern im südlichen Ostseeraum befasst, waren darüber hinaus eingeladen über ihre Aktivitäten in den Fallregionen Frisches Haff, Kurisches Haff und Oderhaff zu berichten und

gemeinsam mit den AQUAFIMA-Partnern Erfahrungen und Wissen zu Fischereimanagement und Aquakultur auszutauschen.

http://eu.baltic.net/Project_Database.5308.html?contentid=79&contentaction=single

ARTWEI Projekttreffen in Polen



Projektpartner aus Litauen, Polen, Russland und Deutschland trafen sich vom 16. bis zum 18. Mai in Frombork am Frischen Haff. Themen des Projekttreffens waren u.a. das Fischereimanagement im Frischen Haff, Schutzpläne von Natura 2000 Flächen im Oderhaff, der Fortschritt der WebGIS Plattform sowie die Organisation von Stakeholderseminaren. Das zentrale Projektergebnis, der „Code of Conduct on transboundary management of Transitional Waters“, erschien in der Reihe Coastline Reports, wurde präsentiert. Ein weiteres Projekttreffen wurde am 25.5. in Stettin organisiert. Behördenvertreter, Wissenschaftler und NGOs der deutschen und polnischen Seite des Stettiner Haffs waren eingeladen, ihre Arbeitsstände zu präsentieren und grenzüberschreitend zu diskutieren. <http://www.balticlagoons.net/artwei/>



Voting zum Fotowettbewerb „Mensch & Meer“



Für die Lübecker gehört das kleine Brackwassermeer zur Hansestadt wie das Marzipan. Aber wie steht es eigentlich um das Wechselspiel zwischen Mensch und Meer? Welche Besonderheiten und Zusammenhänge bestehen?



Unter dem Motto „Mensch & Meer“ bot sich in den letzten Monaten die Möglichkeit EUCC-Deutschland zu zeigen, wie kreativ Sie am Auslöser ihrer Kamera sind und bei unserem Fotowettbewerb mitzumachen. Einsendeschluss war der 15. Mai 2012. Unsere Jury hat getagt und aus den 134 (!) eingereichten Bildern die TOP 30 ausgewählt. Bis zum 6. Juni 2012 sind nun wieder Sie gefragt: Machen Sie mit und schicken Sie auf unserer [Facebook-Seite](#) per „Gefällt mir“ Ihre Favoriten in die TOP 10. Unsere Jury entscheidet dann über die Plätze 1-10.

Berichte und Hintergründe

Der Startschuss ist gefallen: Gesunde Meere bis 2020! (Viora Weber)

Die Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie (MSRL) stellt die Umweltsäule der zukünftigen Meerespolitik dar – mit ihr muss nun ein ambitionierter Meeresnaturschutz verfolgt werden. Diese Richtlinie hat zum Ziel bis 2020 einen guten Umweltzustand zu erreichen. Aufgrund unzähliger Nutzungen in der Nord- und Ostsee wie Schifffahrt, Fischerei, Rohstoffgewinnung und Tourismus befinden sich die deutschen Meeresgebiete in einem schlechten Umweltzustand. Das ist leider das besorgniserregende Ergebnis der Bundesregierung, die im Rahmen der MSRL Untersuchungen zu den Umweltzuständen der Meere durchgeführt hat. Mit dem Entwurf der MSRL-Berichte wurde nun der erste Schritt zur Umsetzung der MSRL getan.

Auf dem Weg zu einem guten Umweltzustand wurden 2011 für die deutschen Meeresgebiete zunächst Berichte entworfen, die die Anfangsbewertung des aktuellen Umweltzustands, den guten Umweltzustand sowie entsprechende Umweltziele für die deutsche Nord- und Ostsee beinhalten. Diese Berichtsentwürfe wurden der Öffentlichkeit für ein halbes Jahr für Stellungnahmen zur Verfügung gestellt. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat in diesem Kontext die Koordination der Umweltverbände (Deepwave, DUH, NABU, Greenpeace, Schutzstation Wattenmeer, WDCS und WWF) für eine gemeinsame Stellungnahme übernommen. *„Die Berichtsentwürfe zeigen sehr deutlich, dass es im Meeresschutz noch viel zu tun gibt,“* analysiert Nadja Ziebarth, Leiterin des BUND-Projektbüros Meeresschutz. *„Es muss auf politischer Ebene sowohl in der Fischerei- und Agrarpolitik als auch bei den Belastungen durch die Sand- und Kiesentnahme, Schifffahrt, Lärmeintrag sowie Öl- und Gasförderung endlich gehandelt werden. Die vorgestellten Berichte gehen grundsätzlich in die richtige Richtung. Jetzt werden die noch zu entwickelnden Maßnahmen allerdings zeigen, wie ernst die Bundesregierung es mit dem Meeresschutz wirklich meint.“*

Im Juli 2012 werden die endgültigen Berichte (siehe www.meeresschutz.info), mit Berücksichtigung der verschiedenen Stellungnahmen, dann schließlich an die EU-Kommission weitergeleitet. Bis dahin bleibt es spannend, wie die Berichte letztendlich aussehen werden und ob sie ausreichen, um bis 2020 einen guten Umweltzustand in der deutschen Nord- und Ostsee zu erreichen. Das hängt nicht zuletzt davon ab, ob aus den Zieldefinitionen die notwendigen Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt werden. Da Deutschland jedoch im internationalen Kontext sowohl mit der Ausführlichkeit der Berichtsentwürfe als auch mit ambitioniert formulierten Zielen als gutes Vorbild voranschreitet, besteht Hoffnung, die deutschen Meeresökosysteme bald wieder in einem guten Zustand vorzufinden.

Die wichtigsten Kritikpunkte an den Berichtsentwürfen sind die ungenügende Berücksichtigung des Ökosystemansatzes, des Vorsorge- und des Verursacherprinzips, die als Grundlagen der MSRL gelten. Diese Kritikpunkte sowie meeresschutzrelevante Forderungen wurden in einem Positionspapier zusammengefasst.

Das Dokument kann auf der Internetseite www.bund.net/meer heruntergeladen werden. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kontakt:

Nadja Ziebarth, BUND-Meeresschutzreferentin und Leiterin des BUND-Projektbüros Meeresschutz, Tel. 0421/79002-32, Nadja.Ziebarth@bund.net, <http://www.bund.net/meer>

Weltklimarat legt Sonderbericht vor: Extremereignisse und Katastrophen

Der Weltklimarat IPCC hat einen ausführlichen Sonderbericht zum Thema „Management des Risikos von Extremereignissen und Katastrophen zur Förderung der Anpassung an den Klimawandel“ veröffentlicht. Die Intensität und Häufigkeit von Extremwetterereignissen haben in den vergangenen Jahren zugenommen - dieser Trend wird sich in vielen Regionen der Erde sogar noch verstärken. Der 594-seitige Bericht geht allerdings deutlich über die neuesten naturwissenschaftlichen Erkenntnisse der Klima- und Wetterereignisse hinaus und thematisiert auch insbesondere soziale und ökonomische Faktoren der Katastrophen- und Risikobewältigung sowie der nachhaltigen Entwicklung. Mehr als 18.000 Review-Kommentare wurden in den verschiedenen Phasen des Berichts eingebracht und von den Autoren berücksichtigt. Der Spezialbericht bietet eine sehr fundierte Übersicht über den aktuellen Stand des Wissens und ist gleichzeitig ein Portal für zukünftige Forschung.

Die Druckfassung des Sonderberichts kann über das IPCC-Sekretariat unter www.ipcc.ch bezogen werden. Eine englische Version steht im Internet unter www.ipcc-wg2.gov/SREX. Die offizielle Kurzversion ist in deutscher Sprache unter [www.de-ipcc.de/ media/KernaussagenSREX.pdf](http://www.de-ipcc.de/media/KernaussagenSREX.pdf) erhältlich.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.ipcc.ch>.

Entwicklungspolitische Organisationen kritisieren die Entscheidung des Bundestagsausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zur Fischereipolitik

Vor dem Hintergrund der aktuellen Reformvorschläge zur Gemeinsamen Fischereipolitik der EU debattierte der Bundestagsausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Mitte Mai die entwicklungspolitischen Dimensionen der Fischereipolitik. Ein von Fair Oceans und dem Evangelischen Entwicklungsdienst (EED) positiv bewerteter Antrag der GRÜNEN, der die globale Verantwortung Europas für eine zukunftsfähige Fischerei und den Meeresschutz in den Mittelpunkt stellte, wurde dabei von den Regierungsfractionen abgelehnt.

Die Opposition aus SPD, Linken und Grünen stellte sich geschlossen hinter den Antrag, um damit die Bundesregierung aufzufordern einen Passus in die Grundverordnung der EU-Fischereipolitik einzubringen, der den Schutz der Menschenrechte und das Recht auf angemessene Ernährung in Abkommen mit eventuellen Partnerländern verankert. Jedoch verwies die Regierungseite darauf, dass die Bedeutung der Fischerei für die Entwicklungspolitik bereits innerhalb der EU-Gremien hinreichend berücksichtigt wird. Kai Kaschinski von Fair Oceans hält die Ablehnung des Antrags angesichts der aktuellen Entwicklungen in der Fischereipolitik für kontraproduktiv und eine verpasste Gelegenheit die Rolle, die die Kleinfischerei bei der Bekämpfung von Hunger und Armut weltweit spielt, anzuerkennen. Ähnlich sieht es auch der Evangelische Entwicklungsdienst und fordert, dass Deutschland sich seiner Verantwortung für die externe Dimension der EU-Fischerei nicht entziehen kann: Die EU sei der größte Importeur von Fisch aus Entwicklungsländern.

EED und Fair Oceans erwarten, dass in den weiteren Beratungen zur externen Dimension der EU-Fischerei alle Fraktionen des Bundestags die bisherigen Gemeinsamkeiten für eine ökologisch und sozial nachhaltige EU-Fischerei in Drittgewässern wieder aufgreifen und doch noch zu einem gemeinsamen Beschluss kommen, der die Bundesregierung auffordert an ihren Zielen, wie sie z.B. im Kommentar zum Grünbuch zur EU-Fischereireform geäußert werden, festzuhalten.

Link zum Antrag der Grünen Bundestagsfraktion: "Verantwortung für die entwicklungspolitische Dimension der EU-Fischereipolitik übernehmen", Deutscher Bundestag - Drucksache 17/9399, 17. Wahlperiode - 25. 04. 2012 <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/093/1709399.pdf>

Position der Bundesregierung zur Reform der Gemeinsamen Fischereipolitik <http://www.bmelv.de/SharedDocs/Standardartikel/Europa-Internationales/Fischereipolitik-Meeresschutz/Reform-Gemeinsame-Fischereipolitik-Position-Deutschland.html>

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie auf der Webseite von Fair Oceans <http://www.fair-oceans.info> und der Webseite des EED <http://www.eed.de/fischerei>

Für Nachfragen wenden Sie sich bitte an Kai Kaschinski - Fair Oceans (Rufnummer 0152-295 170 04)

Living Planet Report 2012: Raubbau an der Natur geht unvermindert weiter

Im Vorfeld des Nachhaltigkeitsgipfels Rio+20 veröffentlicht der WWF erneut den Living Planet Report und macht damit einen „Gesundheitscheck“ der Erde. Das Ergebnis ist alarmierend: Setzt sich der Ressourcenverbrauch und die Habitatzerstörung so fort, benötigt die Menschheit bis zum Jahr 2030 zwei Planeten, um den Bedarf an Nahrung, Wasser und Energie zu decken. Bis zum Jahr 2050 wären es knapp drei.

Der WWF misst in seiner Studie die Veränderungen der weltweiten Biodiversität und des menschlichen Konsums: Der Living Planet Index zeigt den Zustand der Ökosysteme durch Erfassung der Bestände von 9.000 Populationen und knapp 2.700 Säugetieren, Vögeln, Reptilien, Amphibien und Fischen in aller Welt. Der Ökologische Fußabdruck gibt den Umfang der Beanspruchung der Ökosysteme durch den Menschen an. Der Living Planet Index beschreibt den Rückgang bei der Bestandsgröße ausgewählter Arten um 30 Prozent seit 1970, in tropischen Regionen durchschnittlich sogar 60 Prozent. Besonders dramatisch ist der Verlust in den tropischen Flüssen und Seen - hier hat sich der Index um 70 Prozent verschlechtert. „Die Ursachen für den Artenverlust sind die Zerstörung der Lebensräume vieler Tiere und Pflanzen, die Umweltverschmutzung, der Klimawandel und auch invasive Arten, die durch den weltweiten Verkehr in neue Regionen gelangen und andere heimische Arten verdrängen.

Der Ökologische Fußabdruck hat sich seit 1966 verdoppelt und wächst weiter. Er beträgt heute 18 Milliarden globale Hektar oder 2,7 Globale Hektar (Gha) pro Person. Die Kapazität des Planeten beträgt aber gerade mal 12 Milliarden Gha oder 1,8 Gha pro Person. Damit verbraucht die Menschheit 1,5-mal so viel natürliche Ressourcen, wie sich jährlich erneuern. Das Wachstum wohlhabender Staaten findet auf Kosten der ärmsten Länder statt, die am meisten natürliche Ressourcen beisteuern und selbst am wenigsten verbrauchen.

<http://www.wwf.de/2012/mai/raubbau-an-der-natur-geht-unvermindert-weiter>

Klimaanpassung in Küstengebieten Indiens

Indien verfügt über einen ca. 7.500 km langen, dicht besiedelten Küstenstreifen, dessen Küstenregionen unter Überschwemmungen, Erosion und Zyklonen leiden. Die Küstenstaaten Indiens geraten ferner zunehmend unter ökologischen und sozio-ökonomischen Druck, der durch den globalen Klimawandel und Klimavariabilität noch verschärft wird. Im Rahmen der europäischen Entwicklungszusammenarbeit fördert das AdaptCap-Projekt daher die Anpassung an den Klimawandel, die Katastrophenvorsorge sowie den Klimaschutz in den Küstenregionen der Bundesstaaten Andhra Pradesh und Tamil Nadu, Indien.

Ziel ist es, auf lokaler Ebene in 6 ausgewählten Städten und 18 Pilot-Dörfern Anpassungsaktivitäten zu unterstützen und Anpassungskapazitäten zu erhöhen. Daneben soll der Klimaschutz gefördert und die Netzwerke zur Katastrophenvorsorge weiter gestärkt werden. Um diese Ziele zu erreichen, wurden konkrete Anpassungs-, Katastrophenschutz- und Klimaschutzansätze für Küstenregionen entwickelt und in lokale Managementpläne integriert. Durch PR- und Netzwerkmaßnahmen wird die Wissensverbreitung gefördert und der Erfahrungsaustausch regional, national sowie zwischen der EU und Indien verbessert. Projektergebnisse und Informationsmaterial werden regelmäßig auf der Projektwebseite veröffentlicht: www.adaptcap.in
Kontakt für weitere Informationen zum Projekt "Strengthening Adaptation Capacities and Minimizing Risks of Vulnerable Coastal Communities in India (AdaptCap)" Dr. Rachna Arora (rachna.arora@giz.de) und Sibylle Kabisch (kabisch@adelphi.de)

Wissenschaft und Forschung

Info Day Environment am 11. Juni 2012 – Registrierung online möglich

Der Informationstag der EU-Kommission zur Ausschreibung 2013 wird am 11. Juni (9-17.30 h) in Brüssel im Centre Borschette stattfinden. Am Vormittag informiert die KOM zum gesamten Arbeitsprogramm Environment, am Nachmittag besteht die Möglichkeit an thematisch ausgerichteten Brokerage Events teil zu nehmen. Die Anmeldung zur Veranstaltung ist möglich unter:

<http://ec.europa.eu/yourvoice/ipm/forms/dispatch?form=ENVInfo2013>

Weitere Informationen finden Sie unter:

http://circa.europa.eu/Public/irc/rtd/env2012calls/library?!=/2013_info_day

The Ocean of Tomorrow am 6. Juni 2012 – Registrierung online möglich

Der Informationstag der EU-Kommission zur Ausschreibung 2013 wird am 6. Juni (13-18 h) in Brüssel im Centre Borschette stattfinden. Es besteht auch hier die Möglichkeit, an einem Brokerage Event teil zu nehmen. Die Anmeldung zur Veranstaltung ist möglich unter: <https://ocean2012.regware.be/>

Weitere Informationen finden Sie unter:

http://ec.europa.eu/research/bioeconomy/fish/research/ocean/infoday_en.htm

Informationsveranstaltungen der NKS-Umwelt zur Ausschreibung 2013 in Thema 6 „Environment (incl. Climate Change)“ und Einzelberatungsangebote

In diesem Jahr wird das letzte Arbeitsprogramm im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm veröffentlicht werden. Es stehen im Bereich der Umweltforschung ca. 330 Mio. € zur Verfügung und damit das höchste jemals verfügbare Budget in FP7. Informieren Sie sich in unseren Informationsveranstaltungen oder kontaktieren Sie die NKS-Umwelt.

Weiterführende Informationen zu den Einzelveranstaltungen der NKS-Umwelt bzw. mit deren Beteiligung sind erhältlich auf der Webseite der NKS Umwelt <http://www.nks-umwelt.de/nks-veranstaltungen/>

Orientation paper zum Arbeitsprogramm Umwelt 2013 im 7. FRP veröffentlicht

Das orientation paper zum Arbeitsprogramm Umwelt 2013 liegt vor. Es entspricht der Textversion vor der EU-KOM-internen inhaltlichen Abstimmung und enthält keine Angaben zu Budgets und keinen Call-fiche. Das Orientation paper ist nicht rechtsverbindlich und kann bis zur endgültigen Veröffentlichung der Ausschreibung noch geändert werden. Das Dokument ist auf dem Participants Portal der EU-KOM verfügbar unter: http://ec.europa.eu/research/participants/portal/page/fp7_documentation.

Veröffentlichungen weiterer Arbeitsprogramme im 7. FRP

Ebenfalls verfügbar sind die orientation paper der Arbeitsprogramme 2013 zu NMP, KBBE, Health, Space, und Security. Im Juli 2012 werden die entsprechenden Ausschreibungen erwartet. Die o.g. Orientierungspapiere zu den Arbeitsprogrammen sind auf dem Participants Portal der EU-KOM verfügbar: http://ec.europa.eu/research/participants/portal/page/fp7_documentation.

Bekanntmachung des BMBF zur Anbahnung von Forschung mit Umweltbezug

Folgende Bekanntmachung des BMBF dient unter anderem der Anbahnung von Kontakten mit Drittstaaten mit dem Ziel der gemeinsamen Antragstellung im EU-Forschungsrahmenprogramm: Im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung von Richtlinien zur Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit der Türkei, u.a. in den Bereichen Klimawandel sowie Umweltforschung und -technologie inklusive Geowissenschaften und Marine Forschung <http://www.bmbf.de/foerderungen/18640.php>

Bekanntmachung des BMBF zu Innovationsgruppen im Nachhaltigen Landmanagement

Mit der Förderung von transdisziplinären Innovationsgruppen wird die BMBF-Fördermaßnahme „Nachhaltiges Landmanagement“ im Rahmenprogramm „Forschung für nachhaltige Entwicklungen“ durch einen neuen Förderansatz erweitert. Ziel der Innovationsgruppen ist die Entwicklung neuer, nachhaltiger und praktikabler Lösungen für Regionen, die vor dem Hintergrund klimatischer und wirtschaftlich-struktureller Veränderungen vor besonderen Herausforderungen stehen. Neben der Forschungs- und Entwicklungsarbeit werden in den Innovationsgruppen auch die Bedingungen für die Umsetzung der eigenen Forschungsergebnisse untersucht. In einer Innovationsgruppe wird eine neue Idee zur anwendungsreifen Lösung entwickelt und gleichzeitig entsteht ein detailliertes Konzept für ihre Umsetzung. Den Mitgliedern der Innovationsgruppe wird dabei die Möglichkeit gegeben, sich umfassend über Innovationsprozesse zu informieren und Rat von Experten einzuholen.

Für Interessenten findet am 13. Juni 2012 von 11.00 bis 15.00 Uhr im Wissenschaftszentrum Bonn eine Informationsveranstaltung statt.

Programm und Anmeldemöglichkeit finden Sie unter <http://www.ptj.de/innovationsgruppen>.

Der Ausschreibungstext ist hinterlegt unter: <http://www.bmbf.de/foerderungen/18550.php>

Politik: Europäische und globale Entwicklungen

Biodiversität: Neues Sekretariat der Vereinten Nationen (IPBES) geht nach Bonn

Das Sekretariat des neuen internationalen Wissenschaftlergremiums für Biodiversität (IPBES) wird in Bonn angesiedelt werden. Die Entscheidung für Bonn ist auch eine Anerkennung der Staatengemeinschaft für das kontinuierliche und überzeugende Engagement Deutschlands zum Erhalt der Biologischen Vielfalt. Das deutsche Angebot überzeugte auch dadurch, dass Bonn bereits Sitz von 18 UN Organisationen mit rund 1000 Beschäftigten im Bereich Umwelt-, Klima- und Naturschutz ist, die überwiegend auf dem UN Campus im ehemaligen Parlamentsviertel am Rhein untergebracht sind. Von besonderer Bedeutung für die künftige Arbeit von IPBES sind die Sekretariate der Klimarahmenkonvention (UNFCCC), der Wüstenkonvention (UNCCD) und der Bonner Konvention über die wandernden Tierarten (UNEP/CMS). Hauptaufgabe von IPBES (Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services) ist es, politi-

schen Entscheidungsträgern zuverlässig unabhängige und glaubwürdige Informationen über den Zustand und die Entwicklung der Biodiversität als Entscheidungshilfe zur Verfügung zu stellen. Es soll weltweit wissenschaftliche Daten sammeln, analysieren und Handlungsoptionen anbieten, um Regierungen in ihrer Arbeit zum Schutz der Biologischen Vielfalt zu unterstützen. Schwellen- und Entwicklungsländern wird geholfen, eigene Kapazitäten aufzubauen, beispielsweise durch die Förderung von (Nachwuchs-)Wissenschaftlern, den Aufbau wissenschaftlicher Kooperationen und den vereinfachten Zugang zu Fachliteratur und Datenbanken. Weitere Informationen finden Sie unter www.ipbes.net

Rio20+: Erwartungen und Forderungen nach Post-Rio-Prozess

Rund anderthalb Monate vor dem Start der Weltkonferenz über nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro verlaufen die Verhandlungen über ein Abschlussdokument weiter schleppend. UN-Generalsekretär Ban Ki-moon sagte am 09. Mai, die Vorgespräche befänden sich derzeit an einem „kritischen Punkt“. Viele Nichtregierungsorganisationen warnen vor einem nur schwachen Gipfel-Ergebnis.

Weitere Informationen finden Sie beim Nachhaltigkeitsrat

<http://www.nachhaltigkeitsrat.de/index.php?id=7102>

Kurzmeldungen

Klimabündnis Kieler Bucht: Chinesische Delegation interessiert sich für Kieler Küstenforschung

Die chinesische Regierung hat die Bedeutung des Klimawandels für das Land erkannt. Jedoch müssen die Fachkenntnisse und Managementfertigkeiten für mehr Klimaschutz und Klimaanpassung bei kommunalen und regionalen Verwaltungsakteuren in China noch gestärkt werden. Eine Delegation chinesischer Expertinnen und Experten besuchte vor diesem Hintergrund Ende April die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU), um das am Geographischen Institut verankerte Klimabündnis Kieler Bucht (KBKB) kennen zu lernen. Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) hatte das KBKB als eine beispielhafte deutsche Klima-Initiative für eine zehntägige Studienreise im Rahmen des Deutsch-Chinesischen Klimaschutzprogramms ausgewählt.

Webseite des Klimabündnis Kieler Bucht: <http://www.klimabuendnis-kieler-bucht.de/>

Elbvertiefung: Planfeststellungsunterlagen liegen aus – Breites Bündnis gegen Vertiefung

Die Unterlagen zu der umstrittenen Elbvertiefung können in den Gemeinden an der Unter- und Außenelbe eingesehen werden. Der 2600 Seiten starke Planfeststellungsbeschluss liege bis zum 7. Juni aus, teilte die Hamburger Wirtschaftsbehörde mit. Dann beginnt eine Frist von einem Monat, innerhalb derer Klagen beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig eingelegt werden können. Natur- und Umweltschutzverbände sowie Elbfischer und Anwohner befürchten, dass sich sowohl der ökologische Zustand der Elbe verschlechtert und dass die Strömungs- und Transportverhältnisse die Deichsicherheit gefährden¹. Nach Auffassung von WWF, NABU und BUND kann eine Elbvertiefung durch eine effizientere Aufgaben- und Arbeitsteilung der deutschen Seehäfen vermieden werden, ohne den Wirtschaftsstandort Hamburg zu schädigen. Derzeit wird beispielsweise der Jade-Weser Port in Wilhelmshaven gebaut, der ein Tiefwasserhafen ist.

Zum Planfeststellungsbeschluss

<http://www.wwf.de/2012/april/genuehmigung-zur-elbvertiefung-erteilt/bl/1/listid/14365/backpid/124/>

<http://www.wir-brauchen-keine-elbvertiefung.de/>

Mißachtung der Oberflächengewässerverordnung und MSRL bei der geplanten Elbvertiefung

Aktuelle Messungen vom VSR-Gewässerschutz belegen, dass die Nitratbelastung der Elbe immer noch zu hoch ist und es im Sommer dadurch zwangsläufig zu einem erhöhten Algenwachstum kommt. In der für die großen Containerschiffe tiefer gebaggerten Elbe fehlt den eingeschwemmten Algen das Licht, sie sterben ab und zersetzen sich unter starkem Sauerstoffverbrauch. Es kommt dadurch immer wieder zu einem erheblichen Sauerstoffmangel und hieraus resultierendem Fischsterben. Durch eine weitere Vertiefung, damit die riesigen Schiffe auch tideunabhängig den Hamburger Hafen erreichen können, drohen noch mehr Sauerstofflöcher als bisher. Die Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) fordert einen guten Zustand der Gewässer und die 2011 verabschiedete Oberflächengewässerverordnung schreibt für diese Forderung die Funktionsfähigkeit des Ökosystems vor. <http://www.vsr-gewaesserschutz.de/resources/PE+Elbvertiefung.pdf>

¹ In der am 4. Juni versendeten Version stand nur „Sicherheit“ – dieser allgemeine Begriff wurde durch die Voranstellung von „Deich“ konkretisiert.

Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste (SDN): Meere dürfen keine Müllkippe sein/gegen Elbvertiefung und für ein übergeordnetes Hafenkzept

Die Meere der Welt dürfen an keiner Stelle Müllkippe sein - das fordert die Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste (SDN). Obwohl seit mehr als 20 Jahren in der Nordsee selbst kein Schiffsabfall mehr über Bord gekippt werden darf, strömen jedes Jahr 20.000 Tonnen Plastikmüll aus dem Atlantik hinein. Deshalb muss überall auf der Welt ein strenges Verbot gelten. Darüber hinaus lehnte die SDN die Elbvertiefung ab. Statt die Elbe immer tiefer auszubaggern, stehe der Bundesverkehrsminister in der Pflicht, ein norddeutsches Hafenkzept zu erstellen, um Frachtern mit großem Tiefgang ökologisch sinnvolle und trotzdem wirtschaftliche Alternativen zu bieten. Dabei sollen die Häfen an Ems und Weser, der Weser-Jade-Port sowie Cuxhaven und Brunsbüttel einbezogen werden. <http://www.sdn-web.de>

Meeresumwelt-Symposium 2012

Am 22. und 23. Mai 2012 trafen sich rund 400 Fachleute aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung in Hamburg, um anlässlich des 22. Meeresumwelt-Symposiums über Nutzung und Schutz der Meere und die Entwicklung des Meeresumweltschutzes zu diskutieren. Die Themen reichten von Fragen der Meeresüberwachung über neue Entwicklungen der Offshore-Windenergie, EU-Richtlinien zum Umgang mit den Meeren bis hin zu Schifffahrt und polare Umwelt und Munition im Meer. http://www.bsh.de/de/Das_BSH/Veranstaltungen/MUS/2012/index.jsp

Praxisleitfaden: Nährstoffeinträge aus drainierten landwirtschaftlichen Flächen reduzieren

Durch Drainagen fließt nicht nur das Wasser ab, sondern auch die darin gelösten Nährstoffe, die so in die Gewässer gelangen. In einem Praxisleitfaden stellt das Institut für Ökosystemforschung an der Universität Kiel 36 Maßnahmen vor, die innerhalb oder außerhalb von landwirtschaftlichen Flächen umsetzbar sind. In Kennblättern werden Kurzbeschreibung, Wirkung, Kostenzusammensetzung und Einschätzung der Wirksamkeit unter unterschiedlichen Bedingungen zusammengestellt. http://www.ecosystems.uni-kiel.de/bilder/218_150/praxisleitfaden_interaktiv.pdf

Mecklenburg-Vorpommern: Karte zeigt erstmals Grundwasservorräte

Das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG) hat eine landesweite Karte erstellt, die einen Überblick über das Grundwasservorkommen gibt. Die Karte wurde u.a. für die Wasserbehörden entwickelt, um eine zielgerichtete Grundwasserbewirtschaftung besser zu ermöglichen. Wichtig dabei sind die Fakten über Verbreitung, Gewinnbarkeit und Qualität der Grundwasservorräte. Die wichtigsten Daten:

- Das Gesamtgrundwasservorkommen im Land umfasst 7,71 Mio. Kubikmeter pro Tag.
- Für die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser und für Brauchwasserzwecke werden derzeit 9 Prozent verwendet (0,70 Mio. Kubikmeter/Tag).
- Zusätzlich können künftig bei Bedarf 0,89 Mio. Kubikmeter/Tag ohne Einschränkung für die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser zur Verfügung gestellt werden.

Die Karte ist hier <http://www.umweltkarten.mv-regierung.de> veröffentlicht.

Niedersachsen will Küstenautobahn weiter voranbringen

Bei einem Treffen der Regierungschefs der norddeutschen Länder mit Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer und dem Parlamentarischen Staatssekretär Enak Ferlemann wurde die Bedeutung der Infrastruktur – insbesondere zur Anbindung der Seehäfen - im Norden für die gesamte deutsche Wirtschaft betont. Im Rahmen dessen bekräftigte Niedersachsens Ministerpräsident David McAllister erneut die Bedeutung der A20 (Küstenautobahn), die den norddeutschen Küstenraum erschließen soll. Niedersachsen ist zuversichtlich, für den Bauabschnitt um Bremervörde bis Ende 2013 das Baurecht zu erlangen. Dafür sei wichtig, dass die künftige Landesregierung in Schleswig-Holstein sich zur Küstenautobahn bekennt und die Planungen und den Bau der A 20 weiter zügig vorantreibt.

http://www.stk.niedersachsen.de/live/live.php?article_id=106130&navigation_id=1130&psmand=6

Aktualisierung des Landes-Raumordnungsprogramms in Niedersachsen

Die Niedersächsische Landesregierung hat den „Entwurf einer Verordnung zur Änderung und Ergänzung der Verordnung über das Landes-Raumordnungsprogramm (LROP)“ dem Landtag zur Stellungnahme zugeleitet. Die wichtigsten Punkte dieses Verordnungsentwurfs sind:

- Die Gesamtfläche der Vorranggebiete für die Rohstoffgewinnung (Abbau von Torf, Sand, Kies und Ton) wird reduziert.
- Die Voraussetzungen für das Repowering von Windenergieanlagen werden - etwa durch den Wegfall der Höhenbegrenzungen - verbessert. In Bezug auf den Wald bleiben die Vorgaben hin-

gegen restriktiv. Hier sollen Windenergieanlagen nur in näher definierten Ausnahmefällen aufgestellt werden können.

- Für die Netzanbindungen der Offshore-Windenergiestandorte werden die Nutzungsbedingungen der sogenannten Norderney-Trasse optimiert. Außerdem wird ein Vorranggebiet für die sogenannte Ems-Trasse festgelegt.

http://www.stk.niedersachsen.de/live/live.php?article_id=105112&navigation_id=1130&psmand=6

Zwischenbilanz: Ein Jahr NABU-Projekt "Fishing for Litter"

Im Mai vergangenen Jahres rief der NABU zusammen mit regionalen und überregionalen Partnern das erste "Fishing for Litter"-Projekt in Deutschland und im gesamten Ostseeraum ins Leben. Inzwischen beteiligen sich in drei Häfen mehr als 30 Fischer an der Initiative und die ersten "gefischten" Abfälle wurden auf ihre Zusammensetzung untersucht. Die Idee hinter dem Projekt ist dabei so einfach wie effektiv: Den Fischern wird eine kostenlose Abfalllogistik zur Verfügung gestellt. Große Industriesäcke dienen der Müllsammlung an Bord, in den Häfen stehen Container bereit, die regelmäßig geleert oder ausgetauscht werden. Darüber hinaus werden die "gefischten" Abfälle in einer speziellen Sortieranlage auf ihre Zusammensetzung untersucht. So wollen die Projektpartner mehr über die Belastung der Ostsee durch Müll erfahren. Untersuchungen, die auch einen Beitrag zur Umsetzung der Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie leisten können. Anfang 2012 wurden die ersten Analysen abgeschlossen. Die Ergebnisse bestätigten die heterogene Verteilung des Mülls in der Ostsee. Metalle dominierten die Gewichtsverteilung. Doch auch Kunststoffe, Textilien, Holz und Glas fanden sich. <http://www2.nabu.de/p.php?ID=531663612>

alpha ventus: Forschung und Industrie präsentieren Erfahrungen

In einer internationalen Konferenz stellten die Betreiber, Entwickler und Forscher des ersten deutschen Offshore-Windparks "alpha ventus" die Betriebserfahrungen und Untersuchungsergebnisse vom 8. bis 10. Mai 2012 in Bremerhaven vor. Mit 300 Teilnehmern aus Wissenschaft und Industrie war die Konferenz ausgebucht. Gut ein Drittel der nach Bremerhaven angereisten Teilnehmer kommen aus Belgien, Dänemark, Frankreich, Norwegen, Spanien, Großbritannien und zwei Drittel aus Deutschland.

<http://www.alpha-ventus.de>

<http://www.offshore-stiftung.de>

Neue Informationsplattform zur Offshore-Windenergie in Deutschland

Seit Mai gibt es eine neue Informationsplattform zur Offshore-Windenergie in Deutschland. Die im Auftrag des Bundesumweltministeriums (BMU) erarbeitete Webseite www.offshore-windenergie.net informiert über den Status bereits realisierter und noch in Planung stehender Offshore-Windparks in Deutschland und liefert jede Menge Hintergrundinfos zum Thema.

Aktuelles Gutachten zeigt Potenziale zur kurzfristigen technischen Optimierung des Offshore-Netzes

Ein Gutachten, das im Auftrag der Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE und des Offshore Forums Windenergie vom Energieberatungsunternehmen BET Aachen erstellt wurde, lässt erhebliche Potentiale zur kurzfristigen technischen Optimierung des Offshore-Netzes erkennen. Das Gutachten belegt, dass durch die Verbindung der einzelnen Offshore-Netzanbindungen untereinander die Kostenrisiken durch mögliche Netzausfälle drastisch minimiert, und ein effizientes Netzanschlussmanagement erreicht werden können.

Das vollständige BET-Gutachten mit den entsprechenden Analysen finden Sie hier http://www.offshore-stiftung.com/60005/Uploaded/Offshore_Stiftung%7CBET-Kurzgutachten_Vermaschung.pdf

Europa muss Wasser effizienter nutzen

Aus einem aktuellen Bericht der Europäischen Umweltagentur geht hervor, dass Europa seine Anstrengungen zur effizienteren Verwendung von Wasser verdoppeln muss, sonst könnte es negative Konsequenzen für die Wirtschaft haben. Der verschwenderische Umgang mit Wasser hat weitreichende Auswirkungen auf Ressourcen, die sowohl die Ökosysteme als auch der Mensch benötigen – beides wichtige Faktoren für die Produktivität und Sicherheit in Europa. <http://www.eea.europa.eu/de/pressroom/newsreleases/europa-muss-wasser-effizienter-nutzen>

Sauberes Wasser in den meisten Feriengebieten in der EU

92,1 % der Badegewässer in der Europäischen Union erfüllen inzwischen die in der Badegewässerrichtlinie festgelegten Mindeststandards für Wasserqualität. Dieses Ergebnis ist dem jüngsten Jahresbericht der Europäischen Umweltagentur und der Europäischen Kommission über die Qualität der Badegewässer entnommen. Aus dem Bericht geht hervor, dass 77,1 % der Badegebiete eine exzellente Wasserqualität aufweisen, d. h. die strengsten Leitwerte einhalten; dies bedeutet eine Verbesserung um 3,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Weniger als 2 % der Badegewässer erfüllten die Anforderungen nicht.

<http://www.eea.europa.eu/de/pressroom/newsreleases/sauberes-wasser-in-den-meisten>

Fischerei: Kritik am Siegel Marine Stewardship Council

Fisch essen mit gutem Gewissen. Das wollen die meisten Deutschen und greifen im Supermarkt immer häufiger zu frischem Fisch und Fischprodukten mit dem Nachhaltigkeitssiegel des MSC („Marine Stewardship Council“). Das Siegel mit weißem Fisch auf blauem Grund verspricht umweltverträgliche Fangmethoden und den Schutz vor Überfischung. Vor 15 Jahren haben der Umweltverband WWF und der Lebensmittelkonzern Unilever das Siegel etabliert. Doch neue Forschungsergebnisse zeigen: Das Siegel hält nicht, was es verspricht. <http://www.zdf.de/ZDF/zdfportal/web/ZDF.de/Frontal-21/>

Weiterführende Informationen http://www.fair-fish.ch/files/pdf/wissen/fair-fish_froese_msc_fos-20120508.pdf

Zum Originalartikel: Froese, Rainer und Proelss, Alexander (2012) Evaluation and Legal Assessment of Certified Seafood erschienen in Marine Policy <http://dx.doi.org/10.1016/j.marpol.2012.03.017>

Warm Ocean Currents Main Cause of Antarctic Ice Loss

Warm ocean waters are melting the base of numerous Antarctic ice shelves, increasing discharge of ice into the ocean from inland glaciers flowing to the coast, according to a study recently published in Nature.

Studies have shown that Antarctic winds have changed because of changes in climate, and that this has affected the strength and direction of ocean currents.

<http://org2.democracyinaction.org/dia/track.jsp?v=2&c=yHalqbZAl8u1mH2o9tvPo%2BMd6SBbL2Ws>

Sulphur and iron compounds common in old shipwrecks

Sulphur and iron compounds have now been found in shipwrecks both in the Baltic and off the west coast of Sweden. <http://idw-online.de/de/news478159>

Globaler Online-Atlas der Arten – Großprojekt „Map of Life“ geht an den Start

Wissenschaftler der Yale University haben die in Zusammenarbeit mit dem Biodiversität und Klima Forschungszentrum und der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung sowie weiteren Partnern entstehende „Map of Life“ vorgestellt. Das einzigartige Großprojekt bündelt Daten zur Verbreitung von Tier- und Pflanzenarten und zeigt Weltkarten zu deren Vorkommen. Unter www.mappinglife.org kann sich jeder Internetnutzer anzeigen lassen, wo eine bestimmte Tier- oder Pflanzenart zu finden ist. Die im Mai freigeschaltete Startversion enthält bereits 30.000 verschiedene Arten, darunter alle Säugetiere sowie alle Vögel, Amphibien, Reptilien und nordamerikanischen Fische.

Leitfaden für eine genauere Untersuchung der Meeresverschmutzung durch Mikroplastikpartikel

Ein internationales Forscherteam hat Richtlinien für die Erfassung und Charakterisierung der Mikroplastikpartikel erstellt und diese im Fachmagazin Environmental Science & Technology veröffentlicht. Darin erläutern die Wissenschaftler auch mögliche Herkunftsquellen des Plastikabfalls.

<http://idw-online.de/de/news472315> Zum Originalartikel: Hidalgo-Ruz, Valeria / Gutow, Lars / Thompson, Richard C. / Thiel, Martin (2012): Microplastics in the Marine Environment: A Review of the Methods Used for Identification and Quantification, Environmental Science & Technology, 46, 3060-3075, dx.doi.org/10.1021/es2031505

Publikationen

In der folgenden Rubrik werden neue Berichte und wissenschaftliche Publikationen vorgestellt. Hinweisen möchten wir Sie auch auf die Dokumentendatenbank der EUCC-D, die Sie über folgenden Link erreichen:

<http://databases.eucc-d.de/plugins/documents/index.php>

Dort können Sie auch selbst Publikationen eintragen, auf die wir dann im nächsten Newsletter hinweisen.

Journal of Coastal Conservation – Planning and Management



Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“, das von der [Coastal & Marine Union \(EUC\)](#) herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen!

JCC wurde von ISI seit 2011 im Science Citation Index aufgenommen; ab 2013 wird das Journal einen Impact Factor haben.

Aktuelle Artikel des Journal of Coastal Conservation finden Sie hier:

<http://www.springerlink.com/content/1400-0350/16/1/>

The Treatise on Estuarine and Coastal Science

With the sponsorship of LOICZ, Elsevier has published in 2012 the Treatise on Estuarine and Coastal Science. The Treatise on Estuarine and Coastal Science examines our estuaries and coasts, and its interactions and feedbacks with humanity, from the inland watershed to the ocean shelf. The Treatise provides a comprehensive scientific resource for all professionals and students in the area of estuarine and coastal science. The Treatise has two chief editors, Professor Eric Wolanski of James Cook University and the Australian Institute of Marine Science, and Professor Donald McLusky of the University of Stirling. It has 23 volume editors, each of whom is a recognized worldwide expert in their subject area. Several of these editors and many authors are, or were, LOICZ SSC members, one editor is the Chief Executive Officer of LOICZ, and many, many more authors have been associated with LOICZ activities over the last decade. The 12 volumes are

1. *Classification of Estuarine and Nearshore Coastal Ecosystems (edited by C Simenstad and T Yanagi);*
2. *Water and Fine-Sediment Circulation (edited by RJ Uncles and SG Monismith);*
3. *Estuarine and Coastal Geology and Geomorphology (edited by BW Flemming and JD Hansom);*
4. *Geochemistry of Estuaries and Coasts (edited by G Shimmield);*
5. *Biogeochemistry (edited by RWPM Laane and JJ Middelburg);*
6. *Trophic Relationships of Coastal and Estuarine Ecosystems (edited by JG Wilson and JJ Luczkovich);*
7. *Functioning of Ecosystems at the Land-Ocean Interface (edited by CHR Heip, JJ Middelburg and CJM Philippart);*
8. *Human-Induced Problems (Uses and Abuses) (edited by MJ Kennish and M Elliott);*
9. *Estuarine and Coastal Ecosystem Modeling (edited by D Baird and AJ Mehta);*
10. *Ecohydrology and Restoration (edited by L Chícharo and M Zalewski);*
11. *Management of Estuaries and Coasts (edited by HH Kremer and JL Pinckney); and*
12. *Ecological Economics of Estuaries and Coasts (edited by M van den Belt and R Costanza)*

The Treatise is available in print form as well as electronic form at

<http://www.elsevierdirect.com/article.jsp?pageid=10752>

Threatened Biodiversity in the German North and Baltic Seas – Sensitivities towards Human Activities and the Effects of Climate Change

The substantial work of reference contains profiles of 5 marine mammal species, 25 fish species, 3 invertebrate species and 14 marine habitat types. It was produced through an extensive BfN research project by a team of scientists of the University of Kiel and of my unit at BfN/Isle of Vilm.

Ingo Narberhaus, Jochen Krause und Ulrike Bernitt (2012) "Threatened Biodiversity in the German North and Baltic Seas - Sensitivities towards Human Activities and the Effects of Climate Change"

New Book: Climate Impacts on the Baltic Sea: From Science to Policy

The Baltic Sea area is an old cultural landscape with a well developed international framework for monitoring, assessing and managing its marine ecosystems. It provides a good case study for other regions where such management is being set up. The chapters in this book are based

on lectures given at a summer school on the Baltic Sea island of Bornholm in the summer of 2009. They cover a range of topics, spanning from detailed descriptions of political agreements that protect the marine environment, to basic modelling instructions, to an assessment of the possible impacts of climate change on the marine ecosystem, to a reflection on the role of climate scientists and their responsibility in society. This interdisciplinary book is primarily directed at students and lecturers of the environmental disciplines to provide an overview of the possible impacts of climate change on the Baltic Sea. It is also intended to serve as a background reference for scientists and policy makers, both for the Baltic Sea area and more generally. The book is a contribution to the BALTEX programme and to the BONUS+ projects ECOSUPPORT and Baltic-C. [Download Table of contents \(pdf, 34 kB\)](#)

Reckermann, Marcus; Brander, Keith; MacKenzie, Brian R.; Omstedt, Anders (Eds.) 2012, Climate Impacts on the Baltic Sea: From Science to Policy 2012, ISBN 978-3-642-25727-8. Series: [Springer Earth System Sciences](#)

Aktuelle Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes

- Methoden zur Untersuchung von Fischwanderungen und der Schädigung von Fischen an Wasserkraftstandorten; Ulrich Dumont, Pia Anderer, Dr. Ulrich Schwevers; [Wasserkraftstandorte und Fischwanderungen](#)
- Wasserkraftnutzung in Deutschland: Wasserrechtliche Aspekte, ökologisches Modernisierungspotenzial und Fördermöglichkeiten; Pia Anderer, Ulrich Dumont, Edith Massmann, Rita Keuneke [Wasserkraft und Recht](#)
- Klimafolgen für die Wasserkraftnutzung in Deutschland und Aufstellung von Anpassungsstrategien Ulrich Wolf-Schumann, Ulrich Dumont; [Wasserkraft und Klimafolgen](#)
- Rechtliche Steuerungsmöglichkeiten für experimentelle Erforschung der Meeresdüngung Sabine Schlacke, Till Markus, Susanna Much; [Meeresdüngung](#)

BfN-Schwerpunktheft Gewässer und Auen

Das Schwerpunktheft der Fachzeitschrift „Natur und Landschaft“ beschäftigt sich mit dem Schutz und Management von Gewässern sowie Auen als Lebensraum. 80 % der Fließgewässer sind in ihrer Struktur erheblich verändert. Es sind nur noch ein Drittel der ehemaligen Flussauen vorhanden und nur etwa zehn Prozent der verbliebenen Flussauen befinden sich in einem naturnahen Zustand. Trotz der möglichen Synergien zwischen Biodiversitäts-, Hochwasser- und Klimaschutz kommt es bislang nur in Einzelfällen zu Auenrestaurationsprojekten.

Bestellung: www.natur-und-landschaft.de

Neues Journal: Environmental Sciences Europe

[Environmental Sciences Europe](#) is a new, peer-reviewed, open access journal published under the [SpringerOpen](#) brand. The [journal](#) focuses primarily on Europe, with a broad scope covering all aspects of environmental sciences, including the main topic regulation.

New EEA Report: Europe's future depends on cities resilient to climate change

Around three quarters of Europeans live in cities. Most of Europe's wealth is generated in cities, and urban areas are particularly at risk due to climate change. Europe should seize the opportunity of improving quality of life while adapting to climate change in cities, according to a report from the European Environment Agency (EEA). The report also warns that delaying adaptation will be much more costly in the long-term.

<http://www.eea.europa.eu/>

Medien-Tipp

"Sushi - The Global Catch" – Auf der Jagd nach dem letzten Fisch

Am 6. Juni 2012 startet der Dokumentarfilm "Sushi - The Global Catch" bundesweit im Kino. Der kanadische Regisseur Mark S. Hall zeigt den globalen, unaufhaltsamen Eroberungszug von Sushi und - vor allem - die daraus entstehenden Konsequenzen. "Sushi - The Global Catch" dokumentiert die Überfischung der Ozeane auf eindrucksvolle Weise und macht deutlich, was die weltweit steigende Nachfrage für Sushi für fatale Auswirkungen auf das Ökosystem Ozean hat und regt zum Nachdenken und Handeln an.

<http://www.sushitheglobalcatch.com/>

BfN-Website Habitat Mare

Das Bundesamt für Naturschutz präsentiert auf der Website <http://www.bfn.de/habitatmare/de/> umfangreiche Informationen über aktuelle Forschungsergebnisse und Hintergrundinformationen zum Meeresnaturschutz, insbesondere zu den Natura 2000 - Schutzgebieten in der deutschen Nord- und Ostsee. In den letzten Monaten wurde der Habitat Mare-Website ein neues Design gegeben, sie aktualisiert und zudem inhaltlich erheblich erweitert. Sie finden hier jetzt auch ein umfangreiches Angebot an Videos, neuen Karten und 3-D-Reliefs aus den [Natura 2000 - Schutzgebieten](#). Neu sind weiterhin auch Informationen aus den Themenbereichen [Monitoring](#) sowie [EU-Meerespolitik](#) und [Internationale Konventionen](#), die in der nächsten Zeit kontinuierlich erweitert werden. Bei den speziellen Projekten erhalten Sie nun auch Informationen über das Zucht- und [Wiederansiedlungsprojekt](#) der beiden in Nord- und Ostsee vorkommenden Störarten *A. cipenser sturio* und *A. oxyrinchus*.

Videoanimation der NASA: Wie die Meere strömen

Forscher der NASA haben im Rahmen des Projekts „Perpetual Ocean“ einen Animations-Film entwickelt, der den Verlauf der globalen Ozeanströmungen von 2005 bis Dezember 2007 darstellt.

<http://www.nasa.gov/topics/earth/features/perpetual-ocean.html>

Die Nordsee: von oben und unten

„Die Nordsee von oben“ – das sind atemberaubende Luftbilder der Nordseeküste. In manchen Kinos lief der Film wochenlang. Mit der Filmproduktionsfirma machte die Nationalparkverwaltung daraus einen 12-minütigen [Nationalparkfilm](#) in deutscher und englischer Sprache. Er ist bald in vielen Infoeinrichtungen des Nationalparks zu sehen und jetzt schon [hier](#).

Ebenfalls von hoch oben, aus 300 bis 600 Metern Höhe, wurden im Oktober vergangenen Jahres an 17 Orten des Nationalparks Luftbilder aufgenommen und später am Computer zu [Luftbildpanoramen](#) zusammengesetzt. Man kann sich in ihnen bewegen, Interessantes heranzoomen oder zum nächsten Bild weiterklicken. Völlige Bodenhaftung bieten je 5 [Audio- und Video-Podcasts](#). In jeweils nicht einmal 5 Minuten gibt es akustische und visuelle Appetithäppchen über das Stochern im Trüben, einen Spaziergang auf dem Meeresgrund und den Sinn des Zählens, Messens und Beobachtens.

Miscellaneous – Vermischtes

„Unsere Erde 2050“: Essay-Wettbewerb des Bundesforschungsministeriums

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat gemeinsam mit den Zeitungen „Die Welt“ und „Welt am Sonntag“ einen Essay-Wettbewerb zum Thema „Unsere Erde 2050“ ausgeschrieben. Der Wettbewerb flankiert das diesjährige Wissenschaftsjahr, dessen Schwerpunkt auf der Nachhaltigkeitsforschung liegt. Teilnehmen können Studierende und Nachwuchswissenschaftler. Einsendeschluss ist der 30. August.

Weitere Informationen zu diesem Wettbewerb unter <http://www.bmbf.de/press/3273.php>

Sonderausgabe von „Natur und Landschaft“ zu Naturschutzakteuren Deutschlands

Die Fachzeitschrift „Natur und Landschaft“ des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) bilanziert in einer Sonderausgabe die Aktivitäten der Naturschutzakteure Deutschlands im Jahre 2011. In kurzen Beiträgen berichten die verschiedenen Institutionen - staatliche und nichtstaatliche Einrichtungen - über ihre wichtigsten Aktivitäten und größten Erfolge im zurückliegenden Jahr.

Das Themenheft kann beim Bundesamt für Naturschutz, Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Konstantinstraße 110, 53179 Bonn; Tel.: (0228) 8491-4444 bzw. E-Mail: presse@bfn.de bezogen werden.

„Rio+20“: Wissenschaftsgemeinde will mehr Nachhaltigkeit in Hochschulbildung

Eine stärkere Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskonzepten in der universitären Lehre und mehr Forschung zur Nachhaltigkeit – dafür setzen sich derzeit Rektoren und Dekane von Universitäten aus aller Welt ein. Ihre Forderungen haben sie in einer Deklaration zusammengefasst, die akademische Institutionen mitunterzeichnen können. Sie soll im Juni in Rio de Janeiro in die Weltnachhaltigkeitskonferenz eingebracht werden. Die Deklaration und eine Möglichkeit zur Mitunterzeichnung unter <http://www.uncsd2012.org/HEI>

Ausschreibungen



Bei **EUCC-D** ist vorbehaltlich der Mittelbereitstellung im Rahmen eines EU-Drittmittelprojektes ab Juli 2012 für eine Laufzeit von 2,5 Jahren die Stelle **einer / eines wissenschaftlichen Angestellten** mit der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (zzt. 40 Std.) zu besetzen.

Die Bewerberin/der Bewerber soll die Aufgabe des **Projektmanagers** im Rahmen der Projektkoordinatorenfunktion der EUCC-D übernehmen.

Das Projekt strebt eine Verbesserung der Managementsituation küstennaher Laich- und Aufwuchsgebiete des Ostseeherings an und untersucht dazu bestehende und zukünftige anthropogene Nutzungseinflüsse sowie zugrundeliegende Management- und Entscheidungsstrukturen. Ziel ist die Erarbeitung von regionalen und transnationalen Empfehlungen für ein anpassungsfähiges und nachhaltigeres Management von Küstenzonen in ihrer Funktion als bedeutende Ökosysteme.

Weitere Informationen zu erwarteten Kenntnissen und dem Bewerbungsverfahren finden sich unter:

<http://eucc-d.de/news/items/eucc-d-stellenausschreibung.html>

Bewerbungsfrist ist der **15.06.2012**



EUCC-D vergibt die **Redaktion** ihres Newsletters „**Küsten Newsletter**“ neu und sucht dazu ab sofort **eine Redakteurin / einen Redakteur**.

Der Küsten Newsletter ist das zentrale Kommunikationsmedium der Küsten Union Deutschland.

Er gibt einen Überblick über aktuelle Entwicklungen im Bereich der Forschung und des Managements von Küsten und Meer, informiert über wissenschaftliche Ergebnisse, politische Entwicklungen und neueste Publikationen. Der Fokus liegt dabei auf Deutschland und Europa. Der Newsletter erscheint alle zwei Monate und wird von mehr als 1.300 Abonnenten aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft gelesen.

Weitere Informationen zu erwarteten Kenntnissen und dem Bewerbungsverfahren finden sich unter:

<http://eucc-d.de/news/items/eucc-d-vergibt-die-redaktion-des-kuesten-newsletters-neu.html>

Bewerbungsfrist ist der **22.06.2012**

Bundesforschungsministerium sucht erneut „grüne“ Talente

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF hat erneut den „Green Talent“ ausgeschrieben. Mit dem Programm möchte das Ministerium den globalen Austausch zwischen jungen Nachhaltigkeitsforscherinnen und -forschern intensivieren und die Zusammenarbeit zwischen ihnen fördern. Ausgewählte Talente lädt das BMBF im Herbst zu einer Forschungsreise nach Deutschland ein. Bewerbungsschluss ist der 10. Juni. Die Teilnahmebedingungen und weitere Informationen <http://www.greentalents.de/890.php>

YOUMARES, die Nachwuchswissenschaftlerkonferenz

YOUMARES, die Nachwuchswissenschaftlerkonferenz unseres Arbeitskreises "Studium und Lehre" geht dieses Jahr in Lübeck in die dritte Runde. In 10 wissenschaftlichen Themenrunden werden in der diesjährigen Stadt der Wissenschaft Vorträge, Poster und Erfahrungen von Studierenden ab Bachelor-Niveau bis zum PostDoc präsentiert. Die Einreichungsfrist für Beiträge, deren Kurzfassungen zur Veranstaltung im Konferenzbuch gedruckt werden, endet am 15. Juli. www.youmares.net

Preise der Gesellschaft für Ökologie (GfÖ)

Die Gesellschaft für Ökologie (GfÖ) vergibt seit 2007 in jedem Jahr Preise für herausragende wissenschaftliche Arbeiten zu ökologischen Themen, für besonders innovative Projekte aus der ökologischen Praxis sowie für ein herausragendes Foto, das ein ökologisches Thema darstellt:

- Dissertations-Förderpreis der GfÖ 1500 €
- Master-/Diplom-Förderpreis der GfÖ 1000 €
- Projekt-Förderpreis der GfÖ 500 €
- Fotopreis der GfÖ 100 €

Preisvorschläge können bis zum 10. Juni 2012 unter preise@gfoe.org als PDF-Dateien (bzw. als Grafik-Dateien bei Fotos, s.u.) eingereicht werden. Weitere Informationen zum Verfahren der Preisvergabe entnehmen Sie bitte den Satzungen zu den GfÖ-Preisen (<http://www.gfoe.org/gfoe-preise.html>). Im Jahr 2012 werden nur abgeschlossene wissenschaftliche Arbeiten und Projekte im Wettbewerb berücksichtigt. Der Abschluss sollte nicht länger als ein Jahr zurückliegen.

Weitere Newsletter

ACZISC Newsletter April und Mai 2012

The ACZISC (Atlantic Coastal Zone Information Steering Committee) Coastal Update newsletter highlights research, documents, resources, events, and opportunities related to coastal and marine issues, coastal mapping and geomatics, as well as integrated coastal and ocean management.

<http://aczisc.dal.ca/update.htm>

Baltic Sea Region Programme Newsletter – Maritime Issue May 2012

The Baltic Sea Region Programme 2007-2013 is an effective financing tool for co-operation in the Baltic Sea Region. The Programme co-finances projects in fields of fostering innovations, internal and external accessibility, Baltic Sea as a common resource and attractive & competitive cities and regions. To celebrate the European Maritime Day 2012 we have prepared a maritime issue with interviews and features on maritime topics: Cluster "Baltic impulse -saving the Baltic Sea waters"; Faces behind projects (COHIBA, PURE, Baltic Compass); Maritime Spatial Planning - BaltSeaPlan Vision 2030; Interview with Mr Omar Frits Eriksson, Danish Maritime Authority.

http://eu.baltic.net/Baltic_Sea_Region_Programme_Newsletter_Maritime_issue_May_2012_21623.html

BONUS E-BULLETIN

BONUS is funded by the [EU Commission's Research Framework Programme \(FP7\)](#) and the national funding institutions in the Baltic Sea countries. BONUS integrates the Baltic Sea system research into a durable, cooperative, interdisciplinary, well integrated and focused multinational programme in support of the region's sustainable development: [E-bulletin 17/23.5.2012](#)

CPMR Maritime Regions – TENOR Newsletter April 2012

The Conference of Peripheral Maritime Regions (CPMR) brings together more than 150 regions from 26 countries. TENOR is the CPMR newsletter. It is also the voice of the peripheral maritime regions. Each month, TENOR proposes a range of original interviews and analyses of the main EU events and policies.

http://www.cpmr.org/newsletter/76/76_en.html

DANCORE Newsletter

DANCORE operates as the Danish Branch of the Coastal and Marine Union. DANCORE publishes an electronic Newsletter (in Danish and English). Find the latest newsletter here

http://www.dancore.dk/files/newsletters/2012/dancore_enews_nr2_maj2012.pdf **DG Environment News Alert Thematic Issues and weekly News**

The monthly Science for Environment Policy Thematic Issues is designed to complement the popular weekly news service for policy makers. Catering to subscriber demand, the Directorate-General Environment of the European Commission has extended the weekly news alert to include thematic issues with topics chosen according to the environmental policy agenda. All subscribers to the weekly news alert will receive the monthly thematic issues automatically. For information on the weekly news alert service

http://ec.europa.eu/environment/integration/research/research_alert_en.htm

EUCC Coastal & MarineE-News in NEW format



The Coastal & Marine Union (Eucc) has implemented new and attractive communication tools. The former EUCC Coastal & MarineE-News has evolved towards a news website:

<http://www.eucc.net/euccnews/>

The new system offers an improved interface (articles include images, videos and hyperlinks), more possibilities for interaction (posts can be commented and shared in social media), improved search options, and readers can subscribe by RSS.

Nonetheless, EUCC will send the usual quarterly alerts highlighting most recent and interesting posts so you don't miss them. EUCC also invites you to join them on Facebook: www.facebook.com/EUCCint Readers specifically interested on Coastal&Marine news in the Mediterranean, are invited to visit and subscribe "We are Mediterranean" blog developed by EUCC Mediterranean Centre: www.wearemediterranean.net

EU-Newsletter

Die EU-Koordination des Deutschen Naturschutzrings (DNR) informiert regelmäßig über aktuelle Ereignisse, Entwicklungen und Handlungsbedarf in der europäischen Umweltpolitik. Herausgeber ist der Deutsche Naturschutzring (DNR). Weitere Informationen: <http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23>"

EUR-OCEANS Newsletter

EUR-OCEANS is a Network of Excellence co-funded under the European Commission's 6th Framework Programme for Research and Technological Development (FP6). See <http://www.eur-oceans.eu/>. The EUR-OCEANS Newsletter is released quarterly.

HELCOM News

The Helsinki Commission releases a newsletter, featuring an overview of latest activities to protect the Baltic marine environment from all sources of pollution and to ensure the safety of navigation. It also includes an update on the current trends in the Baltic marine environment. The latest HELCOM News (Press releases) is available at: http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/main/

ICES – Inside out

The International Council for the Exploration of the Sea (ICES) coordinates and promotes marine research on oceanography, the marine environment, the marine ecosystem, and on living marine resources in the North Atlantic. Members of the ICES community now include all coastal states bordering the North Atlantic and the Baltic Sea, with affiliate members in the Mediterranean Sea and southern hemisphere.

<http://www.ices.dk/products/icesinsideout.asp>

ICES News

ICES News is the main venue for ICES Communications in this digital age, sharing news about ICES work and promoting awareness of marine science. It offers a mixture of news stories, feature articles, and links to ICES-related institutes and external stories about ICES

<http://news.ices.dk/Pages/default.aspx>

You can also keep up to date with all the latest news from ICES on [Facebook](#) and [LinkedIn](#).

LIFENews – Monatlicher Newsletter zum LIFE Programm

LIFENews is issued every month by the LIFE Unit of the European Commission's Directorate General for the Environment. It features information on the LIFE programme, presents successful projects and identifies interesting events and publications linked to the programme. To find out more about the LIFE programme, visit the website at: <http://ec.europa.eu/life>. To subscribe to LIFENews, please go to <http://ec.europa.eu/environment/life/subscribenewsletter/index.html>.

MEAM Newsletter: Marine Ecosystems and Management

The latest version of Marine Ecosystems and Management (MEAM) is available.

Table of Contents: Managing Trade-offs: Viewpoints from the Negotiation Table; Tundi's Take: In Trade-offs and Choices, There Is One Simple Rule; Perspective: 13 Myths of Marine Spatial Planning; Letters to the Editor: New Media and EBM; EBM Toolbox: Yes, There Are Apps for EBM (Part 2)

<http://depts.washington.edu/meam/issues.html>

MURSYS Newsletter

MURSYS ist ein Meeresumwelt-Report-System des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie. Aus Informationen von Einrichtungen im Nord- und Ostseebereich wird ein Bericht zusammengestellt, der regelmäßig über meeresphysikalische, meereschemische, meeresbiologische Verhältnisse und außergewöhnliche Ereignisse informiert. Die neu erschienenen Artikel sind einsehbar unter:

<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/MURSYS-Umweltreportsystem/updates.jsp>

NABU Newsletter Umweltpolitik

Mit dem "NABU-Newsletter Umweltpolitik" informiert die NABU-Bundesgeschäftsstelle alle vier Wochen über relevante Gesetzesvorhaben, politische Debatten, aktuelle Stellungnahmen und verbandseigene Projekte und Aktivitäten. In jeder Ausgabe werden vier bis acht Themen kurz und kompakt aufbereitet, kommentiert. E-Mail an newsletter-umweltpolitik@nabu.de.

Nationalparknachrichten Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

Die digitalen Nationalpark Nachrichten umfassen folgende Rubriken: Neues aus Politik und Wissenschaft, Tourismus, Bildung oder Naturschutz – so es denn Bezug zum Nationalpark hat. Hier geht es zur aktuellen online-Versionen <http://www.nationalpark-wattenmeer.de/sh/service/newsletter>

PEGASO Newsletter

PEGASO stands for "People for Ecosystem Based Governance in Assessing Sustainable Development of Ocean and Coast". This project aims to support and advance the ICZM capabilities and activities in the Mediterranean and Black Sea countries.

http://www.pegasoproject.eu/images/stories/Pegaso_eneMarch2012.pdf .

RADOST Newsletter

RADOST steht für „Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste“ und ist ein Verbundprojekt, das im Juli 2009 startete und über dessen Projektverlauf wir Sie regelmäßig informieren. Den Newsletter des Projektes können Sie unter <http://klimzug-radost.de/> abonnieren.

UNEP Marine Newsletter

In the Newsletter you find highlights from the Marine Programme at UNEP/GRID-Arendal.

GRID-Arendal is an official United Nations Environment Programme (UNEP) collaborating centre, supporting informed decision making and awareness-raising through (a) Environmental information management and assessment (b) Capacity building services (c) Outreach and communication tools, methodologies and products. <http://www.grida.no/marine/news.aspx?id=5195>

Rundbrief des VSR Gewässerschutz

Der "Verein zum Schutze des Rheins und seiner Nebenflüsse e.V." (VSR-Gewässerschutz) entstand Anfang der 80iger Jahre als Zusammenschluss verschiedener Bürgerinitiativen am Rhein und Main. Über die Ergebnisse der eigenen Messungen und Recherchen zu den Belastungen des Grundwassers, der Flüsse und Bäche sowie der Nordsee wird vom VSR-Gewässerschutz regelmäßig auf Informationsveranstaltungen, in Presseerklärungen, sowie im eigenen Rundbrief berichtet.

<http://www.vsr-gewaesserschutz.de/resources/Rundbrief+VSR+02+2012.pdf>

Wadden Sea Newsletter No. 23 (April 2012)

PROWAD Workshops on Sustainable Tourism Strategy in Germany; Wadden Sea Board: Postponement of the Ministerial Conference and Extension of the Cooperation Area; Work in Progress: Task Groups Shipping and Climate; New Data on Greenland Ice Cap Melting; New Staff at CWSS; Trilateral Meetings

<http://www.waddensea-worldheritage.org/de/wadden-sea-newsletter/611/wadden-sea-newsletter-no23>

Neuigkeiten aus dem Projekt RADOST

Ausführliche Informationen zum Projekt RADOST – Regionale Anpassungsstrategien für die Deutsche Ostseeküste – finden Sie auf der Projektwebsite www.klimzug-radost.de. Dort können Sie auch den regelmäßig erscheinenden Newsletter des Projektes abonnieren. Im Folgenden finden Sie aktuelle Informationen aus dem Projekt.



Austausch zur kommunalen Küstenschutzpraxis in Deutschland und den USA

Im Rahmen des RADOST-Austauschs mit Wissenschaft und Verwaltung an der Ostküste der USA (siehe Küsten Newsletter 2/2012) fand am 4. April 2012 ein weiterer amerikanisch-deutscher Workshop mit Forschern und Praktikern aus dem Bereich Küstenschutz und Küstenzonenmanagement statt. In der Meeresschutzforschungsstätte der Duke-Universität in Beaufort, Nord-Carolina trafen sich Vertreter der kommunalen, regionalen und bundesstaatlichen Verwaltung aus Nord-Carolina mit RADOST-Projektleiterin Dr. Grit Martinez und Dr. Michael Orbach von der Duke-Universität. Jacobus Hofstede vom schleswig-holsteinischen Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume erläuterte in einer internetbasierten Videoübertragung die Küstenschutzstrategien an Schleswig-Holsteins Nord- und Ostseeküste.

Die Anwesenden stellten fest, dass Küstenschutzbauwerke wie der vor Scharbeutz errichtete Strandwall in Nord-Carolina rechtlich derzeit nicht möglich wären und auch die bereits existierenden Buhnen engen Beschränkungen unterliegen. Eine zusätzliche Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass in den USA Problemanalysen, die den Meeresspiegelanstieg auf den Klimawandel zurückführen, nach wie vor auf erheblichen Widerstand stoßen und entschlossenes gemeinsames Handeln eher erschweren als fördern. Einer der anwesenden Planer beschrieb die Situation gar als „Zermübungskrieg“, der eher auf Krisenmanagement als auf rechtzeitiges, vorausschauendes Handeln hinausläufe. Dass gleichwohl ein Bewusstsein von der Dringlichkeit der angesprochenen Probleme besteht, zeigt auch die ausführliche Berichterstattung zur Veranstaltung in der lokalen Presse.

Die Anwesenden äußerten großes Interesse, den Dialog in Form eines direkten Austauschs zwischen den Kommunalverwaltungen der Küstenregionen beider Länder fortzuführen. Eine Gelegenheit hierzu wird im Rahmen der für September 2012 geplanten RADOST-Tour geschaffen („Ostseeküste 2100: Auf dem Weg zu regionaler Klimaanpassung“, siehe ebenfalls Küsten Newsletter 2/2012): Auf einer Tourstation in Timmendorfer Strand unter dem Motto „Transatlantisch-kommunaler Austausch“ werden Experten und Entscheidungsträger aus Maryland und Nord-Carolina mittels einer Videokonferenzschaltung mit Verantwortlichen aus der Küstenschutzplanung und Verwaltung in Schleswig-Holstein diskutieren.

www.ecologic-events.eu/climate-science-in-dialogue-North-Carolina/

Kommunen im Klimawandel – Erkenntnisse und empirische Befunde

Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern sind Spitzenreiter bei der Anpassung an den Klimawandel. Rund 73 Prozent der Gemeinden in Schleswig-Holstein und 67 Prozent der Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern bereiten sich bereits jetzt auf den Klimawandel vor. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, bei der 314 Gemeinden deutschlandweit zu ihrem Wissen und ihren Erwartungen in Bezug auf den Klimawandel, der Einschätzung ihrer Verletzlichkeit und ihrem Stand der Anpassung befragt wurden. Die Studie wurde anlässlich der Auszeichnung der Fördermaßnahme „KLIMZUG – Klimawandel in Regionen zukunftsfähig gestalten“ als „ausgewählter Ort 2012“ der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ am 14. Mai 2012 in Bonn präsentiert.

Bezüglich der Verletzlichkeit hinsichtlich des Klimawandels sehen sich die Befragten der beiden Bundesländer an der Ostseeküste im deutschen Mittelfeld. Insgesamt erwarten die in Deutschland befragten Kommunen vor allem höhere Durchschnittstemperaturen und eine größere Temperaturvariabilität. Anpassungsmaßnahmen nehmen sie vor allem vor, um Lebensqualität zu sichern und um zukünftige Risiken zu vermeiden.

Erfahrungen aus der Klimaanpassung in Kommunen in verschiedenen Pilotregionen Deutschlands diskutierten auch Vertreterinnen und Vertreter der KLIMZUG-Verbünde, die bei der Veranstaltung in Bonn ausgezeichnet wurden. Bei einer – von RADOST-Projektleiterin Dr. Grit Martinez – moderierten Podiumsdiskussion berichteten sie, dass klassische Aufgaben wie Katastrophenschutz und Küstenschutz zwar wahrgenommen und umgesetzt werden, der wahrnehmbare Druck bzw. die direkte Betroffenheit durch den Klimawandel in den Kommunen bisher aber noch gering sei.

Die Kommunen verlangen nach klaren Handlungsempfehlungen von der Wissenschaft und den höheren politischen Ebenen bezüglich der Notwendigkeit und praktischen Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen. Die Priorisierung beim Einsatz von Finanzmitteln in Kommunen in Haushaltsnotlagen führt jedoch oft zur Vernachlässigung des Themas. Die KLIMZUG-Vertreterinnen und Vertreter plädierten deshalb dafür, Klimaanpassung nicht als neues Politikfeld zu betrachten, sondern in die entsprechenden Handlungsbereiche, wie etwa die Raumplanung, zu integrieren. Sie hoben hervor, dass es zu diesem Zweck wichtig sei, die Pilotpro-

jekte aus den KLIMZUG-Regionen zu verstetigen und auf andere Regionen zu übertragen.
<http://www.klimzug.de/>

RADOST und Baltadapt bei UN-Klimakonferenz

Vom 14. bis 19. Mai 2012 stellten sich die Projekte RADOST und Baltadapt auf der UN-Klimakonferenz in Bonn vor. Mit einem gemeinsamen Stand präsentierten die beiden Projekte erste Ergebnisse und informierten die Teilnehmenden über Klimaanpassung in der Ostseeregion. Auf der zweiwöchigen UN-Konferenz, zwischen den Gipfeln von Durban 2011 und Doha 2012, verhandelten Delegierte aus aller Welt über den globalen Klimaschutz und die Fortschreibung des Kyoto-Protokolls. Klimaanpassung wurde schon vor der Konferenz von den Vertragsparteien als eines der fünf wichtigsten Elemente eines möglichen zukünftigen multilateralen Abkommens identifiziert. Die anderen Bausteine sind Klimaschutz, eine gemeinsame Vision, Finanzierungsmaßnahmen und Technologie. Hierbei wurde betont, dass Klimaanpassung den gleichen Stellenwert wie Klimaschutz erhalten sollte. Anpassungsmaßnahmen ersetzen den Klimaschutz zwar nicht, sollten aber parallel dazu entwickelt werden. Informationen zur UN-Klimakonferenz:

http://unfccc.int/meetings/bonn_may_2012/meeting/6599.php

Informationen zu Baltadapt: <http://www.baltadapt.eu>

Impressum RADOST

Gesamtkoordination: Dr. Grit Martinez, Senior Project Manager, E-Mail: grit.martinez@ecologic.eu

Öffentlichkeitsarbeit: Susanne Müller, Redaktion RADOST-Newsletter, E-Mail: susanne.mueller@ecologic.eu und Karin Beese karin.beese@ecologic.eu

Ecologic Institut, gemeinnützige GmbH, Berlin; Pfalzburger Strasse 43-44, 10717 Berlin, www.ecologic.eu

Termine: Konferenzen und Workshops

Hier werden nur neu gefundene Veranstaltungen aufgelistet.

Schon früher veröffentlichte Termine, Konferenzen und Workshops können Sie aber weiterhin direkt unter <http://databases.eucc-d.de/plugins/events/> einsehen.

- **Sie können in unserer Konferenzdatenbank auch selbst Veranstaltungen eintragen, die wir an dieser Stelle dann automatisch bekannt geben.**

Littoral 2012: deadline to submit abstracts has been extended until 15th June 2012

The City of Oostende, at the heart of Belgium's coast, will proudly host the 11TH LITTORAL CONFERENCE, the biannual international conference of the Coastal and Marine Union (Eucc) and EUROCOAST, from 27-29 November of 2012.

Coastal practitioners, researchers and policy makers are invited to submit abstracts to any of the themes of Littoral 2012 – Coasts of Tomorrow. The deadline has been extended! <http://www.littoral2012.eu/>

Rio+20: United Nations Conference on Sustainable Development

Datum: 20.-22.. Juni 2012

Ort: Rio de Janeiro, BRAZIL

Webseite: <http://www.uncsd2012.org/rio20/>

Woche der Umwelt 2012

Datum: 05. - 06. Juni 2012

Ort: Berlin, GERMANY

Webseite: <http://www.woche-der-umwelt.de/>

3. Büsumer Fischtag: Herausforderungen an moderne Haltungssysteme der Fischproduktion

Datum: 07. Juni 2012

Ort: Büsum, GERMANY

Webseite: <http://www.fisch.uni-kiel.de>

Submariner Workshop on Innovative Marine Uses and Regional Development

Datum: 07. Juni 2012

Ort: Klaipeda, LITHUANIA

http://www.submariner-project.eu/index.php?option=com_content&view=article&id=214:submariner-workshop-on-innovative-marine-uses-and-regional-development&catid=45:events&Itemid=171

Future Fish Eurasia 2012 6th International Fair for Fish Imports/Exports, Processing, Aquaculture and Fisheries

Datum: 07. - 09. Juni 2012

Ort: Izmir, TURKEY

Webseite: <http://www.future-fish.com/eng/basin.html>

Coastal Zone Canada 2012

Datum: 09.-14. Juni 2012

Ort: Rimouski, Québec, CANADA

Webseite: <http://www.czca-azcc.org/html/conferences/main.html>

Kolloquiumsvortrag: Ensemble Datenassimilation für die Numerische Wettervorhersage

Datum: 12. Juni 2012

Ort: Hamburg, GERMANY

Webseite: <http://www.dmg-ev.de/zweigvereine/zvhh/news/PDF/EK-2012-06.pdf>

Seeschwalben, Rallen, Taucher & Co - Biotopentwicklung und Artenschutz in Feuchtgebieten

Datum: 13. Juni 2012

Ort: Strasburg, GERMANY

Webseite: <http://www.deutschewildtierstiftung.de/de/gut-klepelshagen/veranstaltungen-angebote/seeschwalben-symposium/>

5th International Conference on Sustainable Tourism

Datum: 13. - 15. Juni 2012

Ort: A Coruña, SPAIN

Webseite: <http://www.wessex.ac.uk/12-conferences/sustourism-2012.html>

14. WRRL-Forum Thema: Defizitanalyse der Umsetzung der WRRL

Datum: 16. Juni 2012

Ort: Düsseldorf, GERMANY

Webseite: http://www.bund.net/themen_und_projekte/wasser/wasserrahmenrichtlinie/wrrl_forum/

Progress in Marine Conservation in Europe 2012

Datum: 18. - 22. Juni 2012

Ort: Stralsund, GERMANY

Webseite: <http://www.bfn.de/habitatmare/de/>

International Conference on Port Infrastructure, Landslide Reinforcement and Coastal Protection

Datum: 20. - 22. Juni 2012

Ort: Varna, BULGARIA

Webseite: <http://bagtc.com/en/Coastal+Projects+2012>

International Conference on Environmental Science and Technology 2012

Datum: 25. - 29. Juni 2012

Ort: Huston, Texas, UNITED STATES

Webseite: <http://www.aasci.org/conference/env/2012/>

2012 CARIS Conference

Datum: 25. - 28. Juni 2012

Ort: Vancouver, BC, CANADA

Webseite: <http://www.caris.com/conferences/caris2012/index.cfm?CFID=753953&CFTOKEN=63424825>

19th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE)

Datum: 27. - 30. Juni 2012

Ort: University of Economics, Prague, CZECH REPUBLIC

Webseite: <http://www.eaere2012.org>

Wilhelm-Lauer- Lecture 2012 Mojib Latif: El Niño – Das Teufelskind

Datum: 29. Juni 2012

Ort: Bonn, GERMANY

Webseite: <http://www3.uni-bonn.de/veranstaltungen/wilhelm-lauer-lecture-2012-el-nino-2013-das-teufelskind>

33rd International Conference on Coastal Engineering

Datum: 01. - 06. Juli 2012

Ort: Santander, SPAIN

Webseite: <http://www.icce2012.com>

12th International Coral Reef Symposium (ICRS 2012)

Datum: 09. - 13. Juli 2012

Ort: Cairns, AUSTRALIA

Webseite: <http://www.coralcoe.org.au/icrs2012/>

Water Pollution 2012

Datum: 10. - 12. Juli 2012

Ort: New Forest, UNITED KINGDOM

Webseite: <http://www.wessex.ac.uk/12-conferences/water-pollution-2012.html>

New Perspectives in Integrated Monitoring, Assessment and Management in the Water Sector

Datum: 10. - 11. Juli 2012

Ort: Berlin, GERMANY

Webseite: <http://www.water-research-horizon.ufz.de/>

10th International Conference on Hydroinformatics 2012

Datum: 14. – 18. Juli 2012

Ort: Hamburg, GERMANY

Webseite: <http://www.hic2012.org/>

GISlands 2012: 2nd Advanced International Summer School on GIS and Islands: Climate Change and Coastal Environmental Planning

Datum: 05. - 11. August 2012

Ort: Sao Miguel Island, PORTUGAL

Webseite: <http://www.gislands.org/>

4th Int. Conference on Geo-Information Technology for Natural Disaster Management - Reduce Exposure to Reduce Risk

Datum: 14. - 15. August 2012

Ort: Colombo, SRI LANKA

Webseite: <http://e-geoinfo.net/git4ndm2012/>

IGC Cologne 2012 - Down To Earth

Datum: 26. - 30. August 2012

Ort: Cologne (Köln), GERMANY

Webseite: <http://www.igc2012.org/>

Water: Unite and Divide. Interdisciplinary approaches for a sustainable future

Datum: 27. - 30. August 2012

Ort: Stresa, ITALY

Webseite: <http://www.esf.org/?id=9411>

Second Nordic International Conference on Climate Change Adaptation

Datum: 29. - 31. August 2012

Ort: Helsinki, FINLAND

Webseite: <http://www.nordicadaptation2012.net/>

2nd Circular 3rd Joint International Conference of IGCP 588: Preparing for Coastal Change and INQUA 1001: Late Quaternary records of coastal evolution

Datum: 04. - 10. September 2012

Ort: Kiel, GERMANY

Webseite: <http://www.igcp588.uni-kiel.de/index.htm>

International Conference on Fluvial Hydraulics - River Flow 2012

Datum: 05. - 07. September 2012

Ort: San Jose, COSTA RICA

Webseite: <http://www.riverflow2012.org/>

BACC II Conference

Datum: 06. - 07. September 2012

Ort: Tallinn, ESTONIA

Webseite: <http://www.baltex-research.eu/BACC2/tallinn2012/index.html>

YOUMARES 3.0 - International conference of young marine researchers and engineers

Datum: 12. - 14. September 2012

Ort: Luebeck, GERMANY

Webseite: <http://www.youmares.net>

Dune scrub and woodland conference

Datum: 12. - 13. September 2012

Ort: Liverpool Hope University, UNITED KINGDOM

Webseite: <http://www.hope.ac.uk/dunewoodlands>

3rd YOUMARES conference: Between space and seafloor - aqua vita est

Datum: 12. - 14. September 2012

Ort: Lübeck, GERMANY

Webseite: <http://www.youmares.net/en/>

17. Gewässersymposium: Europäische Meeresstrategie - saubere und gesunde Meere bis 2020

Datum: 13. September 2012

Ort: Güstrow, GERMANY

http://www.lung.mv-regierung.de/dateien/landeslehrst_46.pdf

Coast to Coast 2012

Datum: 17. - 21. September 2012

Ort: Brisbane, Queensland, AUSTRALIA

Webseite: <http://www.coast2coast.org.au/>

ICES 2012 Annual Science Conference

Datum: 17. - 21. September 2012

Ort: Bergen, NORWAY

Webseite: <http://www.ices.dk/iceswork/asc/2012/index.asp>

Chameleon Research Workshop on Barriers to Adaptation to Climate Change

Datum: 18. - 21. September 2012

Ort: Berlin, GERMANY

Webseite: <http://www.climate-chameleon.de>

Baltic Sea Region Programme Conference 2012

Datum: 19. - 20. September 2012

Ort: Lillestrøm, NORWAY

Webseite: http://eu.baltic.net/Baltic_Sea_Region_Programme_Conference_2012.18930.html

BIT's 1st Annual World Congress of Ocean-2012 (WCO-2012) Theme: New Wave of World Marine Economy

Datum: 20. - 23. September 2012

Ort: Dalian, CHINA

Webseite: <http://www.bitconferences.com/wco2012>

ECSA 51 Symposium - Theme: Research and management of transitional waters

Datum: 23. - 27. September 2012

Ort: Klaipeda, LITHUANIA

Webseite: <http://www.corpi.ku.lt/ecsa2012/>

Land-Ocean Connectivity from Hydrological to Ecological Understanding of Groundwater Effects in the Coastal Zone

Datum: 24. - 27. September 2012

Ort: Aber Wrac, FRANCE

Webseite: <http://www.europolemer.eu/en/land-ocean-connectivity.php>

4th International Conference on Estuaries and Coasts

Datum: 08. - 11. Oktober 2012

Ort: Hanoi, VIET NAM

Webseite: <http://icec2012.wru.edu.vn/>

DISCCRS: Climate Change Research Symposium and Resources for Early-Career Scholars

Datum: 13. - 20. Oktober 2012

Ort: Colorado Springs, UNITED STATES

Webseite: <http://disccrs.org/disccrsposter.pdf>

America's Estuaries, 6th National Conference on Coastal and Estuarine Habitat Restoration

Datum: 20. - 25. Oktober 2012

Ort: FLORIDA, UNITED STATES

Webseite: <http://www.estuaries.org/conference/>

Advances in Hurricane Engineering Conference

Datum: 24. - 26. Oktober 2012

Ort: Miami, Florida, UNITED STATES

Webseite: <http://www.atc-sei.org/>

XtremRisk-Abschlusskonferenz

Datum: 14. November 2012

Ort: Hamburg, Bürgerhaus Wilhelmsburg, GERMANY

Webseite: <https://www.tu-braunschweig.de/lwi/hyku/xtremrisk/conference>

5th Baltic Sea Tourism Forum

Datum: 14. - 16. November 2012

Ort: Germany & Denmark

Webseite: <http://bst.tmv.de>

International Conference: Contemporary Problems in Hydraulic Engineering and Water Resources Management

Datum: will be joined with *Flood Forum* and will be held in Krakow from 15 to 17 April 2013

Ort: Krakow, POLAND

Webseite: <http://konferencja.imgw.pl>

Coast of Tomorrow - Biennial conference on coastal systems, management and governance

Datum: 27. - 29. November 2012

Ort: Oostende, BELGIUM

Webseite: <http://www.littoral2012.eu>

European Climate Change Adaptation Conference 2013

Datum: 18. - 20. März 2013

Ort: Hamburg, GERMANY

Webseite: <http://www.eccaconf.eu>

12th International Coastal Symposium

Datum: 08. - 12. April 2013

Ort: University Of Plymouth, UNITED KINGDOM

Webseite: <http://ics2013.org/>

7th Study Conference on BALTEX - Building Regional Earth System Knowledge

Datum: 10. - 14. Juni 2013

Ort: Borgholm, SWEDEN

Webseite: <http://www.baltex-research.eu/supplementary/BSSG27/oeland.pdf>

8th International Conference on Geomorphology: Geomorphology and Sustainability

Datum: 27. - 31. August 2013

Ort: Paris, FRANCE

Webseite: <http://www.geomorphology-iag-paris2013.com/>

11th International Conference on Paleoceanography

Datum: 01. - 06. September 2013

Ort: Barcelona, SPAIN

Webseite: <http://www.icp2013.cat/>

Oceans 2014 MTS/IEEE: Oceans, where challenge becomes opportunity

Datum: 14. - 19. September 2014

Ort: St. John's, Newfoundland, CANADA

Webseite: <http://www.oceans14mtsieestjohns.org/>

Impressum

Dieser „Küsten Newsletter“ wird von der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) herausgegeben.



EUCC-Deutschland
Poststr. 6
D-18119 Rostock-Warnemünde
oder

EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.
c/o Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde
Seestraße 15
18119 Warnemünde

Verantwortliche Herausgeber i. S. d. P:
PD Dr. G. Schernewski (schernewski@eucc-d.de)
Prof. Dr. Antje Bruns (bruns@eucc-d.de)

Redaktionelle Bearbeitung: Antje Bruns (bruns@eucc-d.de)

Hinweise:



Im Newsletter verweist das runde Logo der EUCC auf Aktivitäten des deutschen Vereins EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Das blau-gelbe Logo steht für den internationalen Dachverband EUCC – The Coastal & Marine Union (EUCC-International).



Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Vereins-Homepage <http://www.eucc-d.de> und insbesondere dem „Internen Mitgliederbereich“, zu dem Sie als Mitglied Zugang erhalten. Eine Mitgliedschaft in der EUCC-D ist ab 48 Euro (Jahresmitgliedschaft) bzw. 80 Euro (Dreijahresmitgliedschaft) möglich: <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.html>.

Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen **Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“**, das von EUCC herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen! <http://www.eucc-d.de/journal-of-coastal-conservation.html>

Zudem beinhaltet die Mitgliedschaft Vergünstigungen bei Veröffentlichungen und Veranstaltungen des Vereins sowie einen günstigeren Zugang zu Verbreitungsmedien für eigene Ergebnisse aus dem Bereich Küsten- und Meeresmanagement.

Der Küsten Newsletter ist eine Serviceleistung der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Die hier zusammengestellten Informationen beruhen u.a. auf Pressemitteilungen, Veranstaltungs- und Publikationshinweisen sowie sonstigen aktuellen Informationen, die im April und Mai 2012 recherchiert, zusammengestellt und redaktionell bearbeitet wurden. In der Regel werden Originaltexte im ggf. übersetzten und gekürzten Wortlaut abgedruckt. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten.

Für die nicht selbst redaktionell erarbeiteten Berichte ist der jeweilige Autor/Absender/veröffentlichende Einrichtung presserechtlich verantwortlich. Dies wird durch eine entsprechende Quellenangabe gekennzeichnet. Bei den Absendern/Autoren/Einrichtungen liegen auch die Urheberrechte, wobei allgemein gilt, dass Pressemitteilungen und Medienhinweise mit dem ausdrücklichen Zweck der Weiterverwendung durch Dritte veröffentlicht werden. Die Rechte an eigenen Berichten liegen beim Verein EUCC-D.

Sollten Sie den gesamten Newsletter weiter versenden oder in Online-Medien bereitstellen wollen, ist eine Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern erforderlich (newsletter@eucc-d.de).